

02. Okt. 2018

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT BAD KISSINGEN

vorab per Telefax: 0971/84-4025

Herrn
Dr. Joachim Galuska
Stiftung Bewusstseinswissenschaften
Villa Heiligenfeld
Altenbergweg 6
97688 Bad Kissingen

Bad Kissingen, 01. Oktober 2018

Wald für die Seele

Sehr geehrter Herr Dr. Galuska,

hiermit bestätigte Ihnen den Eingang Ihres Schreibens vom 27. September 2018.

Ich möchte an dieser Stelle nicht noch einmal die ganze Vorgeschichte aufarbeiten. Tatsache ist, dass wir uns schon seit geraumer Zeit um einen gemeinsamen klärenden Gesprächstermin zum Thema Wald für die Seele bemühen. Ich habe Ihnen mit Mail vom 19. September zu diesem Gesprächstermin einen Vorschlag übermittelt. Ich lege Wert darauf, dass ich bei diesem Terminvorschlag die von Ihnen selbst aufgestellten Rahmenbedingungen beachtet und einbezogen habe. Ich stelle fest, dass Sie mit dem oben genannten Schreiben vom 27. September offenkundig diesen Terminvorschlag mit den darin genannten Rahmenbedingungen, insbesondere was die Gesprächsteilnehmer angeht, abgelehnt haben.

In Ihrem oben genannten Schreiben machen Sie zwar einen Vorschlag für ein Gespräch, das aber aus den vorgenannten Gründen keine Bestätigung des bisher Vereinbarten, sondern einen neuen Vorschlag darstellt.

Ein Gespräch in der Thematik Wald für die Seele setzt voraus, dass die Vertragsparteien am Tisch sitzen. Dies sind

1. die Stiftung Bewusstseinswissenschaften, vertreten durch die gesetzlichen Vertreter
2. die Stadt Bad Kissingen, vertreten durch mich und meine beiden Stellvertreter, die im Falle meiner persönlichen Verhinderung rechtswirksam für die Stadt Bad Kissingen tätig werden.

Ich bitte Sie zur Kenntnis zu nehmen, dass die Stadt Bad Kissingen durch mich oder meine Stellvertreter, nicht aber durch den Stadtrat bzw. die Stadtrats-Fraktionen nach außen vertreten wird.

Offensichtlich haben Sie an einem solchen Gesprächstermin der Vertragspartner kein Interesse. Deshalb habe ich den bisher vereinbarten Zeitpunkt jetzt anderweitig verplant. Er steht nicht mehr zur Disposition.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle mein sehr starkes Befremden darüber zum Ausdruck bringen, dass Sie mit Ihrem oben genannten Schreiben gleichzeitig eine Einladung an den Stadtrat zur Teilnahme an diesem Gespräch verbunden haben und außerdem auch noch über eine städtische Liegenschaft eigenmächtig verfügen. Beides war mit mir als Vertreter der Stadt Bad Kissingen nicht abgesprochen und ist daher für mich nicht akzeptabel.

Abschließend möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich nach wie vor selbstverständlich für ein Gespräch zwischen den Vertragsparteien – so wie dies seit Wochen dem Grunde nach abgesprochen und in der Terminfindung befindlich ist – zur Verfügung stehe.

Selbstverständlich stehe ich auch der Heiligenfeld GmbH, sofern dies gewünscht wird, zu Gesprächen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Kay Blankenburg